

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerzeitung  
**Band:** 52 (1907)  
**Heft:** 31

**Anhang:** Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 8, August 1907  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neue Bücher.

- Vorträge und Aufsätze zum Mädchenschulwesen* von Jakob Wychgram. Leipzig, 1907. B. G. Teubner. 298 S. Fr. 4. 25.
- Plauderstunden.* Schilderungen für den ersten Unterricht von F. Gansberg. 2. Aufl. mit Buchschmuck von K. Windels. Leipzig, 1907. B. G. Teubner. 174 S. gb. Fr. 4. 25.
- Schaffensfreude.* Anregungen zur Belebung des Unterrichts von F. Gansberg. ib. 1907. 2. Aufl. mit Buchschmuck von K. Windels. 123 S. gb. 4 Fr.
- Mikroskopisches und physiologisches Praktikum der Botanik* für Lehrer von G. Müller. ib. 224 S. gr. 8<sup>o</sup> mit 233 Fig. gb. Fr. 6. 50.
- Schularztätigkeit und Schulgesundheitspflege* von Prof. Dr. G. Leubuscher. ib. 70 S. gr. 8<sup>o</sup> Fr. 1. 60.
- Psychologie und Anatomie des Menschen* mit Ausblicken auf den ganzen Kreis der Wirbeltiere. In methodischer Behandlung von Dr. F. Kienitz-Gerloff. (Bd. II. Heft 8 der Sammlung naturwissenschaftlich-pädag. Abhandlungen von Schmeil und Schmidt) ib. 130 S. mit 111 Abb. gr. 8<sup>o</sup> 4 Fr.
- Vorträge und Aufsätze von Hermann Usener.* Leipzig, 1907. B. G. Teubner. 259 S. mit Porträt des Verf. Fr. 6. 80.
- Grundfragen der Schulorganisation.* Eine Sammlung von Reden und Aufsätzen und Organisationsbeispielen von Georg Kerschensteiner. ib. 296 S. gr. 8<sup>o</sup>. Fr. 4. 25.
- Aus Natur und Geisteswelt.* Bd. 150. F. Kuypers: Volksschule und Lehrerbildung in den Vereinigten Staaten. 146 S. mit 48 Abb. und Titelbild.
- Grundriss der Physik für Lehrerbildungsanstalten* von A. Genau. I. Abriss der Physik für Präparandenanstalten II. Abriss der Physik für Lehrerseminare. Gotha, 1907. E. F. Thienemann. 233 S. mit 139 Fig. gb. Fr. 4. 25.
- Spiele in der Mädchenschule* von Hedwig Busch. ib. 1906. 3. Aufl. 151 S. mit 53 Fig. krt. Fr. 3. 20.
- Reigenspiele und Reigen* für Mädchenschulen, Damenturnvereine und zu häuslichen Festen von Hedwig Busch. I. Heft. 2. Aufl. ib. 83 S. krt. Fr. 2. 50.
- Anleitung zum Aufsatzbilden.* Lehrplan und Anschauungsbeispiele von Dr. A. Bargmann. Mit einem Bilderanhang. Leipzig, 1907. Quelle & Mayer. 175 S. und 11 Tafeln. Fr. 3. 50, gb. Fr. 4. 50.
- Sozialdemokratie und Psychologie* von Heinrich Schulz. Berlin SW. 68. 1907. Verlag: Buchhandlung des Vorwärts. 53 S. 1 Fr.
- Wie der Wald still ward* von Lisa Wenger. Frauenfeld, 1907. Huber & Co., gb. Fr. 5. 50.
- Ferien an der Adria.* Bilder aus Süd-Österreich von J. C. Heer. 2. Aufl. Mit einem Vorwort „Die Geschichte eines kleinen Buches“. ib. 1907. gb. Fr. 3. 60.
- Religionsgeschichtliche Volksbücher.* I. Reihe. Heft 14. Paulus und Jesus von Dr. Ad. Jülicher. IV. Reihe. Heft 5. Die urchristliche und die heutige Mission, ein Vergleich von Prof. H. Weinle. Tübingen, 1907. J. C. B. Mohr, je 70 Rp., krt. 1 Fr.
- Der orthographisch-grammatische Unterricht* auf der Unterstufe der Volksschule. Theoretisch-praktisches Hilfsbuch von Chr. Hein. Kiel, 1907. Lipsius und Tischer. 160 S. gr. 8<sup>o</sup> Fr. 3. 20, gb. 4 Fr.
- Liederbuch* für gehobene Schulen von K. Friedrich und H. Brauer. Unter- und Mittelstufe. Halle a. S. Louis Nebert. 85 S. gr. 8<sup>o</sup> ? Fr.
- Deutsche Sprachlehre.* Ein methodischer Leitfaden für Mittelschulen und höhere Lehranstalten von K. Hoffmann. 4. Aufl. Giessen, 1907. Emil Rot. 139 S. Fr. 1. 35.
- Aufgabensammlung* für den ersten Unterricht im Rechtschreiben Sprachlehre, Wortbildung und Aufsatz auf Grundlage des Selbstunterrichts im Anschluss an die Fibel von K. Krauss. Unterstufe. 5. Aufl. ib. 77 S. 70 Rp.
- Die Wirbeltiere,* nach vergleichend anatomischen und biologischen Gesichtspunkten für den Gebrauch der Schule dargestellt von Dr. J. Ruska. 2. Aufl. Leipzig, 1907. Erwin Nägele. 60 S. gr. 8<sup>o</sup>.
- Die sexuelle Frage* und die Schule von K. Höller. ib. 56 S. Fr. 1. 35.

- Das Bild* im naturgeschichtlichen Unterricht von K. Höller. ib. 62 S. und 16 Bildertafeln. Fr. 1. 35.
- Biologische Fragen und Aufgaben* für den Unterricht in der Botanik von Dr. E. Dennert. ib. 67 S. 80 Rp.
- Naturgeschichte* für landwirtschaftliche Schulen nach den Werken von Dr. O. Schmeil. II. Heft. Pflanzenkunde von Dr. H. Biedenkopf. ib. 177 S. gr. 8<sup>o</sup> mit 16 farbigen Tafeln und zahlreichen Abb. gb. Fr. 3. 20.
- Die Muttersprache* im Elementarunterricht. Grundzüge für die Vermittlung des Sprachinhalts im ersten Schuljahr von Ernst Linde. Leipzig, 1907. Jul. Klinckhardt. 2. Aufl. 93 S. Fr. 1. 60, gb. 2 Fr.
- Aus der Heimat vergangenen Tagen.* Bilder aus Geschichte und Sage der heimatlichen Landschaft für Schule und Haus von Kurt Müller. ib. 1907. Fr. 1. 35, gb. Fr. 1. 60.
- Richtiges Deutsch* in Schule und Haus. Im Kampf mit dem Berliner Dialekt von H. Thiede. ib. 48 S. gr. 8<sup>o</sup>. 1 Fr.
- Gewerbliches Rechnen* in zwei Heften von Dr. Unger und A. Trescher. ib. Heft I 80 S. Fr. 1. 15. Heft II 95 S. Fr. 1. 35.
- Präparationen für den Religionsunterricht* von H. Spanuth. I. Unterstufe. (Bd. 12. Bücherschatz des Lehrers von O. Beetz). Osterwieck, Harz, 1907. A. W. Zickfeldt. 190 S. gr. 8<sup>o</sup>. Fr. 3. 20, gb. 4 Fr.
- Wissenschaft und Bildung.* Einzeldarstellungen aus allen Gebieten des Wissens. Leipzig, Quelle und Mayer. Bd. 5. Das Schmarotzertum im Tierreich und seine Bedeutung für die Artbildung von Prof. Dr. L. von Graff. IV u. 132 S. mit 24 Textfig. Bd. 6. Der Sagenkreis der Nibelungen von Prof. Dr. G. Holz. IV u. 128 S. Bd. 7. Volksleben im Lande der Bibel von Dr. M. Löhr. IV u. 134 S. Bd. 8. Eiszeit und Urgeschichte des Menschen von Hans Pöhlig. 141 S. Befruchtung und Vererbung im Pflanzenreiche von Prof. Giesenhagen. IV u. 132 S. Jed. Bd. gb. Fr. 1. 35.
- Kretschmars allgemeines Fremdwörterbuch.* 4. Aufl. von Dr. Fr. Purlitz. Leipzig, G. A. Gloeckner. 414 S. gr. 8<sup>o</sup>. Fr. 3. 50, gb. Fr. 4. 25.
- Die Wortvorstellungen* im deutschen Unterrichte der Volksschule. Zugleich Lehrerheft zur „Deutschen Sprachschule“ von Gust. Berger. Mit Lehrproben von E. Rasche. Leipzig, 1907. Julius Klinckhardt. 154 S. Fr. 1. 60, gb. Fr. 2. 15.
- Baron, Junghanns und Schindlers Deutsche Sprachschule.* Übungsaufgaben für den deutschen Sprachunterricht im Anschluss an Sprachstücke. Ausgabe A in 7 Heften und einem Literaturheft von E. Rasche. ib. Heft 1—5. 2. Aufl. je 25 Rp. Heft 6 u. 7 30 Rp.
- Die Reform des Religionsunterrichts* in der Volksschule von Dr. J. Dietterle. ib. 69 S. gr. 8<sup>o</sup> Fr. 1. 35.
- Liederbuch für Kinder-Kirchenchöre* von Th. Fischer. ib. 76 S. krt. Fr. 1. 15.
- Die Erziehung zur geistigen Selbstständigkeit.* Mit Berücksichtigung der Ansichten Diesterwegs von Paul Hösel. ib. 22 S. 70 Rp.
- Philippe Sylvestre Dufour* und seine Instruction morale d'un père à son fils. Ein Beitrag zur Pädagogik der Hugenotten von J. Kuhne. ib. 168 S. gr. 8<sup>o</sup>. Fr. 5. 40.
- Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte.* Ein Hilfsbuch für Schulen und Privatgebrauch von Dr. G. Egelhaaf. Leipzig, 1906. O. R. Reisland. 204 S. gr. 8<sup>o</sup> Fr. 2. 70, gb. Fr. 3. 20.
- Deutsche Gespräche* mit phonetischer Einleitung und Umschrift von Ernst A. Meyer. ib. 105 S. 2 Fr., krt. Fr. 2. 50.
- Spanisch für Kaufleute.* Ein kurzes Lehrbuch der Umgangssprache und Geschäftssprache von Dr. A. Keller. 2. Aufl. ib. 1907. 178 S. gr. 8<sup>o</sup>, gb. Fr. 3. 85.

## Schule und Pädagogik.

**Kambli, Dr. C. W.** *Die Bedeutung der bildenden Kunst* für die Jugenderziehung, insbesondere für die Schule. St. Gallen. 1907. Fehrsche Buchh.

Der Verfasser des 1905 erschienenen Buches „Kunst und Leben“ hielt im Schulkapitel Horgen einen Vortrag über die Bedeutung der Kunst, der grossen Beifall fand. Hier liegt derselbe im Druck vor. Dr. K. betrachtet die Kunst als Ge-

meingut des ganzen Volkes. In der Volksschule handelt es sich nicht um Erziehung zur Kunst, sondern um eine Erziehung durch die Kunst zur ästhetischen Genussfähigkeit. Die Kinder sollen das, was Kunst schafft, sehen und geniessen lernen. Kunstverständnis des Erziehers ist Voraussetzung. Wie die Schule vorgehen, was dem Kinde vorgeführt werden soll, darüber versteht der Verfasser zu reden. Seine Räte und Winke sind wertvoll, so dass wir die gehaltvolle Schrift den Lehrern zu gründlichem Studium empfehlen.

**W. S. Scherrer, H.** *Die Pädagogik als Wissenschaft* von Pestalozzi bis zur Gegenwart in ihrer Entwicklung im Zusammenhang mit dem Kultur- und Geistesleben dargestellt. II. Abt. Die Entwicklung der wissenschaftlichen Pädagogik. Leipzig 1907. Friedrich Brandstetter. 288 S. Fr. 5.40, gb. Fr. 6.80.

Nachdem der Verfasser in der ersten Abteilung des Buches die Entwicklung des Kultur- und Geisteslebens bis zu Böcklin und Richard Wagner verfolgt hat, nimmt er hier den Faden wieder auf, der mit dem Abschluss des ersten Bandes „die Pädagogik vor Pestalozzi“ abgebrochen worden ist. Mit einer Untersuchung und Würdigung Pestalozzis und seiner pädagogischen Ideen hebt die Abteilung II an, um im Verlauf der Darstellung, wie das in der Natur der Sache liegt, immer wieder auf die Pädagogik des grossen Menschenfreundes zurückzukommen, über den hinaus wir noch nicht gelangt sind. Die pädagogischen Ideen von Kant und Herder, Goethe und Schiller, Fichte und Hegel, Schopenhauer und Beneke werden gewürdigt und nach ihren Beziehungen zur allgemeinen Geistesentwicklung wie unter sich kritisch beleuchtet und darauf die Pädagogik Herbarts und seiner Jünger (Stoy, Strümpell, Rein, Willmann) genauer untersucht. Spencer wird mehr im Vorbeigehen berührt. Mit der Betrachtung der Sozialpädagogik (Natorp, Bergmann) und einem allgemeinen Rückblick auf die wissenschaftliche Pädagogik schliesst das Buch, das in seiner ruhigen Darstellung eine gute Wegleitung durch die pädagogischen Systeme des 19. Jahrhunderts bietet. Ein Literaturverzeichnis am Schluss weist den Weg zu Spezialstudien. Die dritte Abteilung wird der empirischen Pädagogik gewidmet sein, die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses steht.

**Fuchs, Th.** *Die Ausbildung der Gymnasiallehrer* und die philosophische Fakultät. Wien, Druckerei der Neuen Freien Presse. 10 S.

— id. *Noch einmal unsere Gymnasien.* Ein Wort der Verständigung.

Gegenüber der bisherigen Ausbildung der Gymnasiallehrer, die wesentlich nur in der Einführung in die wissenschaftliche Forschung besteht und eigentlich nur für die Vorbereitung der Hochschullehrer dient, tritt der Wiener Universitätsprofessor für eine besondere, der Aufgabe des Lehrers entsprechende Bildung der Mittelschullehrer ein. Daneben würden höhere Kurse Heranbildung der Hochschullehrer übernehmen. In der zweiten Schrift tritt der Verfasser gegenüber Dr. Jerusalem für eine Umgestaltung des Gymnasiums ein, die nicht Kulturgeschichte zum Aufputz der Grammatik macht. Mit Jerusalem geht er in der Betonung der Methodik einig. Der Universitätsprofessor wünscht auch für die Gymnasiallehrer eine methodisch-praktische Einführung ins Lehramt. Das philosophische Doktorat gehört ihm „zu jenen Fabeln, die sich nur aus der historischen Entwicklung erklären und — entschuldigen lassen“.

#### Deutsche Sprache.

**Frz. Frhr. v. Lipperheide.** *Spruchwörterbuch.* Berlin W. 35 Potsdamerstr. 38. Expedition des Spruchwörterbuches. Lief. 21 u. 22, je 80 Rp. 1069 S. L. f.

Das grosse Spruchwörterbuch ist vollendet. Ein Werk, das einen ungemein grossen Zitatenschatz: Sinnsprüche, Wahlsprüche, Inschriften, Aphorismen, Epigramme, Liederanfänge, geflügelte Worte in sorgfältiger Bearbeitung vereinigt. Volle fünf Sechstel des Inhalts sind deutschen Ursprungs; das ist gut. Das Beste des Fremden ist darob nicht vergessen. Die ganze Anordnung lässt sehr leicht zu jedem Begriff die Formel finden, die ihm der Volksmund oder Gelehrtenweisheit gegeben hat. Ernst und Freude des Lebens, Schicksal und Menschheit spiegeln sich darin; so wird denn das Werk ein Nachschlagewerk, hier zur Festhaltung eines Wortlauts, dort zur Bekräftigung eines Gedankens oder zu ernster Betrachtung. Verfasser und

Verlag verdienen volles Lob für das schöne Werk, das wir Einzelnen, wie Schul- und Lehrerbibliotheken empfehlen.

**Baron, Junghanns und Schindlers** *Deutsche Sprachschule.* Übungsaufgaben für den deutschen Sprachunterricht im Anschluss an Lesestücke. Ausg. A in 7 Heften und einem Literaturheft, bearbeitet von E. Rasche. Heft I—VII je 25 und 30 Rp. Leipzig. 1906. Klinckschardt.

Der Wert dieser vielverbreiteten Hefte besteht darin, dass das Sprachstück in geschickter Weise zum Ausgangspunkt von Besprechungen und Übungen gemacht wird, die zur Mehrung des Wortschatzes wie zur Sicherheit in der Sprachform geeignet sind. Jeder Lehrer kann daraus viel lernen, auch wenn sein Schulbuch nicht die hier gewählten Sprachstücke bietet, von denen übrigens viele allgemein bekannt sind. **J. Roseggers Schriften.** Volksausgabe. Leipzig. L. Staackmann. Lief. 59—66.

Mit diesen Lieferungen geht Band 8 „Sonnenschein“ mit seinen Geschichten aus dem steirischen Volksleben zu Ende. Der Roman „Weltgift“ eröffnet den 9. Band. Der Verlag liefert zu 70 Cts. geschmackvolle Einbanddecken.

**Bartmann, J., Sprachübungen** für die Hand des Lehrers. Vorbereitungsstoffe. Wien 1907. F. Deuticke. 232 S. gr. 8<sup>o</sup>. Fr. 3.50.

Mit einigen fröhlichen Vergleichen führt der Verfasser den Bau des Satzes und die Bedeutung des Zeitwortes vor. Dann lässt er in über 470 Übungen ein reiches Material folgen, das hier durch Verbesserungen unrichtiger Formen, dort durch Wahl zwischen zwei Formen, Vervollständigung der Veränderung von Sätzen, Erklären von Ausdrücken usw. Stoff zur mannigfaltigsten Handhabung der Sprache und ihrer Gesetze bietet. Mitunter erscheint die Zusammenstellung, hie und da auch einzelne Beispiele etwas befremdend, aber wenn man die Reichhaltigkeit der Übungen, die sich hier finden, in Betracht zieht und auch etwas Sinn für Humor hat, so versöhnt man sich mit dem Verfasser und anerkennt, dass er hier einen Vorbereitungsstoff, wie er selbst im Titel sagt, zusammengetragen hat, der sich mit Nutzen verwenden lässt und viel Zeit erspart. Nur muss hiezu das Buch geprüft und studiert werden. Der Schluss enthält noch eine Reihe Diktate.

#### Fremde Sprachen.

**Conteurs modernes.** Nr. 2. *Alphonse Daudet: Contes Choisis, Précédés d'une notice littéraire et accompagnés de notes explicatives* par E. E. B. Lacomblé, prof. à Arnhem. 5<sup>e</sup> édit. 150 p. Fr. 1.35. — Nr. 4. *Emile Zola: Contes Choisis.* Par E. E. B. Lacomblé. 3<sup>e</sup> édit. 146 p. Fr. 1.35. Groningen. P. Noordhoff.

Die wiederholten Auflagen, welche diese zwei hübschen Bändchen rasch erreicht haben, zeigen, dass der Bearbeiter mit der Auswahl der Erzählungen einen guten Griff getan hat. Das erste Bändchen gibt unter zwanzig Titeln (u. a.: *L'enfant espion, Les Mères, La Chèvre de M. Séguin, La dernière classe, Le Porte-Drapeau*) geschickt gewählte Beispiele von Daudets Erzählkunst. Die zehn Bilder aus Zola illustrieren die eindrucksvolle, eigenartige Kraft dieses vielgenannten Schriftstellers, der alle Saiten des menschlichen Gemüts zu bewegen weiss und in den hier gewählten Stücken der Leserwelt sympathisch naherückt. Kurze Erklärungen am Fusse der Seiten machen die ungewöhnlichen Ausdrücke verständlich. Wir machen die Lehrer an Mittelschulen auf die *Conteurs modernes* aufmerksam.

**Gerhards Französische Schulausgaben.** Nr. 22: *Frédéric Mistral. Souvenir de Jeunesse.* Schulausgabe von Dr. A. Mühlau. Leipzig, Lessingstr. 12, I. Text und Anmerkungen. 112 S. Fr. 2.15. II. Wörterbuch. 32 S. 40 Cts.

Mit der Wahl der anmutigen *Memoiren* des provençalischen Dichters hat der Herausgeber einen guten Griff getan. Es liegt so viel sinnige Poesie in dieser Autobiographie, dass Lehrer und Schüler darob genussreiche und anregende Stunden haben werden. Sie lernen einen Menschen und Dichter kennen. Der Textauswahl ist eine kurze Darstellung von Mistral's Leben vorausgeschickt. Anmerkungen und Wörterbuch helfen über sprachliche Schwierigkeiten hinweg. Vorzügliche Klassenlektüre und hübsche Gabe an die Jugend, die französisch studiert. Das Büchlein enthält auch Mistral's Bildnis und ein Kärtchen der Provence.

**Les Edelweiss, Poésies de Maurice Charvot.** Préface du Dr. R. Manzoni; Paris, Berthoud—Lausanne, Lopic éditeur.

Un recueil de vers dont la première pièce a fourni le titre au volume. Des vers qui racontent la vie d'un homme qui a beaucoup souffert et pensé. Souffert par les hommes qui se sont acharnés après lui, et par sympathie pour ceux qui furent plus opprimés et encore plus malheureux que lui. Aux heures du désespoir ce sont les hautes pensées qui l'ont relevé et consolé et lui ont donné un nouvel intérêt pour la vie:

Mais le temps a pansé mes blessures ouvertes: Lentement adoucis j'ai mieux compris mes maux.

Nous sentons, dans ce volume, pas à pas, l'évolution de cette âme délicate, toujours éprouvée et toujours victorieuse... L'élévation de la pensée et la sincérité de l'émotion sont les qualités dominantes de cette poésie qui est dans la tradition de Guyau dont les „Vers d'un philosophe“ ont trouvé trop peu d'amis dans notre Suisse romande.

Le problème des origines du monde et de la vie, la société actuelle, les conflits et révoltes d'une âme noble écrasée par le destin, les élans d'un esprit passionné de progrès intellectuels et d'amour pour les humains sont fixés dans ces vers, le tout avec un accent poignant de sincérité. C'est un cœur qui s'épanche et non pas seulement le produit d'un cerveau bien organisé:

Le bonheur est pour tous un acte solidaire: Je ne puis être heureux quand souffre mon voisin. Rien au monde ne peut triompher solitaire; ne vivre que pour soi c'est toujours vivre en vain.

La poésie de Maurice Charvot est dans la bonne tradition romande pour la profondeur et l'ampleur de la pensée et peut-être aussi pour un léger dédain—oh de courts instants seulement—de la forme; quelques négligences sans doute qui auront échappé au poète et dont les œuvres à venir seront indemnes. Nous souhaitons à ce petit recueil de poésies beaucoup de lecteurs. La lecture agit comme un baume qui guérit les plaies—orgueil, malchance, injustice.... que chacun porte en lui, dans son cœur.

A. M.

### Geographie.

**Sievers, W. Dr.** *Allgemeine Länderkunde. Kleine Ausgabe* in zwei Bänden. Leipzig. 1907. Bibliographisches Institut. Band I. 495 S. Lex.-Form. mit 19 Textkarten, 16 Profilen, 12 Kartenbeilagen und 15 Tafeln in Holzschnitt, Ätzung und Farbendruck. In Lwd. gb. Fr. 13. 75.

Da ist nun ein Werk, wie die Lehrer es aus zwei Gründen wünschen, weil der Preis dessen Anschaffung ermöglicht und weil dessen Umfang die Präparation auf den Unterricht erleichtert. Vom Standpunkt des Lehrers aus ist das ein vorzügliches Buch: In seinem Aufbau, in der Klarheit jeder einzelnen Partie ein Muster unterrichtlicher Darstellung, Ursache und Wirkung verfolgend und stets das Wichtige betonend, bietet das Buch eine Quelle anregender und fruchtbarer Länderbetrachtung. Die geologischen Verhältnisse, wie die darauf ruhende Pflanzen- und Tierwelt, die Siedlungsart und die wirtschaftlichen Verhältnisse werden mit einer Treue und Wahrheit geschildert, die nur ein Meister der Darstellung zustande bringt, der zugleich den Stoff bis ins einzelne beherrscht. Indem Prof. Sievers die sechs grossen Bände der allgemeinen Länderkunde, die verschiedene Bearbeiter hatte (Philippson, Deckert, Hohn, Kükental), auf eine zweibändige Ausgabe zurückführte, schuf er ein neues einheitliches Werk, das in der Beschaffung des Zahlenmaterials (Statistik, Verkehr) auf die jüngsten Angaben griff. Zahlreiche Karten in Schwarzdruck und Farben, Profile und Bildertafeln unterstützen den Text. Die Bilder sind nicht mehr in den Text eingestellt, sondern auf (30) Tafeln vereinigt. Ihre feine Ausführung versöhnt den Gegensatz zwischen Holzschnitt und Ätzung. In seiner Anlage ruht das Werk auf der Betrachtung der Naturgebiete, welche dem Verständnis aller Verhältnisse am nächsten kommt. Dem weitem Studium dient das Literaturverzeichnis auf Seite 435 bis 462, dem ein ausführliches Register folgt. Vorzüglich ist die ganze Ausstattung des Werkes. Wir empfehlen das Buch aufs wärmste.

**Geographisches Lexikon der Schweiz.** Neuenburg, Gebr. Attinger. 17 fasz. Lief. 189—200.

Der vorliegende Lieferungsbündel setzt die Darstellung der Schweiz mit Abschnitt B. Demographie fort. Zu dem Text,

der sich über Bevölkerung, Sprache, Konfession, Volksbräuche, Bildungs- und Wehrwesen, Finanz- und Zollverhältnisse verbreitet, ist eine Menge von Karten, graphischen Darstellungen und Ansichten gefügt, das Wort und Bild ein reiches Quellenmaterial zur Belebung des geographischen Unterrichts bieten. Es sind Zahlenverhältnisse, Angaben über Sitte und Brauch, über Literatur usw. vorhanden, wie sie nicht anderswo zu finden sind. Das Lexikon wird darum zum vorzüglichen Hilfsmittel für den vaterländischen Unterricht. Da hat insbesondere der Lehrer der Fortbildungsschule viel zu holen.

**Stebler, F. G.** *Aus Lötschberg.* Land und Volk von Lötschen. Zürich. 1907. Albert Müller. 130 S. Lex.-Form. mit 138 Abbildungen. 4 Fr.

Zu den beiden Walliser Monographien „Ob den Heidenreben“ und „Das Goms und die Gomser“, die dem Verfasser so viel Anerkennung eingetragen haben, fügt Prof. Stebler ein drittes, ebenso interessantes Kulturbild: das Lötschental, dem der verstorbene Berner Geologe E. von Follenberg († 1902) in den sechziger und siebenziger Jahren des v. Jhd. fast alljährlich einen Besuch gewidmet hat. Mit einer Schlichtheit, Wahrheit und Freude, wir möchten sagen Innigkeit, bespricht der Verfasser das schöne Tal, seine Dörfer, die Behausung, Geräte, Kleidung, Beschäftigung, Sitte und Brauch der Bewohner, dass dem Leser, der fast auf jeder Seite eine hübsche und fein ausgeführte Abbildung vor sich hat, das Lötschental mit seinem biedern Völklein eigentlich lieb wird. Wer dieses Buch liest, der wird ins Lötschental gehen, wenn immer ihn der Weg ins Wallis führt, um diese eigenartigen Dörfchen mit ihren schmucken Häusern und den alten Bräuchen noch zu sehen, ehe der Schienenstrang grössere Veränderungen dahin bringt. Dass das Buch die Talsagen wie die eigenartige Bezeichnung der Haus- und Allmendrechte und die Geschichte des Tales berührt, sei der Vollständigkeit wegen noch erwähnt. Bei der schönen Ausstattung ist das Buch billig. Schafft es dem Freund geographisch-kultureller Studien Freude, so ist es nicht minder wertvoll zur Belebung des geographischen Unterrichts. Wir empfehlen darum der Lehrerschaft diese wertvolle Arbeit aufs angelegentlichste.

### Naturkunde.

**Dr. W. Levin:** *Methodisches Lehrbuch der Chemie und Mineralogie für Realgymnasien und Ober-Realschulen.* I. Teil: Unterstufe. 115 S. 72 Abb. 2 Fr. Berlin W 30: Otto Salle.

Das Buch verdient in der Tat den Namen: „Methodisches“ Lehrbuch. Nur die allerwichtigsten Tatsachen werden durch einfache Versuche und Demonstrationen dem Schüler veranschaulicht, und überall ist es das Bestreben des Verfassers ihn auf induktivem Wege von dem selbst Wahrgenommenen allmählich zur Erkenntnis der Naturgesetze hinüberzuleiten. Mit besonderer Sorgfalt sind die chemischen Aufgaben ausgewählt um den Schüler zum selbständigen Denken über die beobachteten Tatsachen anzuregen. Endlich sind auch einfache Versuche über Ernährung der Pflanzen in den Lehrgang eingereiht, um so ein Zusammenwirken des chemischen und naturgeschichtl. Unterrichts zu erleichtern. — Das in seinem überaus klaren method. Vorgehen vorzügliche Büchlein sei bestens empfohlen! Es wird auch neben dem obligat. Lehrmittel manchem Lehrer auf der Sekundarschulstufe von grossem Nutzen sein!

**Odo Twiehausen:** *Der naturgeschichtl. Unterricht in ausgeführten Lektionen.* Nach den neuen method. Grundsätzen für Behandlung und Anordnung. (Lebensgemeinschaften) I. Abteilung: Unterstufe. 9. verbesserte Aufl. Leipzig: Ernst Wunderlich 1906. Fr. 3. 80, gb. Fr. 4. 60.

Die 9. Aufl. des anerkannt guten Buches von Twiehausen bedarf nicht erst besonderer Empfehlung. Der Verfasser versteht es, indem er überall das „biolog. Prinzip“ im Auge behält, sinnige, poetische Freude an Pflanzen und Tieren zu wecken, zugleich aber auch der Wissenschaftlichkeit. — soweit sie auf der Primarschulstufe möglich ist —, zu genügen.

**Odo Twiehausen:** *Der naturgeschichtl. Unterricht in ausgeführten Lektionen, Ausgabe B, für einfache Schulverhältnisse.* I. Teil: Botanik und Mineralogie. II. Aufl. Leipzig 1907. E. Wunderlich Fr. 4. 05, gb. Fr. 4. 85.

Auf Wunsch vieler Lehrer hat Twiehausen seine naturgeschichtl. Präparationen in 5 Bänden auch in einer Ausgabe B

in 2 Teilen für einfache Schulverhältnisse bearbeitet. Doch ist es nicht etwa ein blosser Auszug, sondern durchaus selbständig in Auswahl und Anlage des Stoffes. Auf seinem zweiten Gang in die Schule wird das Werk nicht verfehlen, sich zu den alten recht zahlreiche neue Freunde zu erwerben!

#### Rechnen.

**Rechenbuch** für die Primarschule des Kantons Zürich. Von *J. Stöcklin*, III. Schuljahr. 80 S. VII. Schuljahr. 80 S. gr. 8<sup>o</sup>. VIII. Schuljahr. 96 S. Zürich I Kant. Lehrmittelverlag. Ausgabe für Schüler und Ausg. für den Lehrer.

Jedes dieser Hefte beginnt mit einer Sammlung von Wiederholungsaufgaben, die in neuer Form und Reihenfolge den Lehrstoff des vorhergehenden Jahres zu befestigen bestimmt sind. In dem Aufbau des neuen Stoffes gehen Aufgaben mit einfachen und benannten Zahlen den eingekleideten Aufgaben voran. Hier wie dort haben wir eine Anordnung nach Vierergruppen, so dass jedem von vier Schülern eine besondere Aufgabe zugeteilt und das Abschreiben vermieden werden kann. Die eingekleideten Aufgaben sind nach Gruppen aus dem nämlichen Sachgebiet geordnet. Im Büchlein für die 3. Klasse finden die Zahlenreihen, die von der psychologischen Forschung neuerdings betont werden, starke Pflege. In den Heften für die 7. und 8. Klasse ist ein praktisches Aufgabematerial in relativ beschränktem Zahlenraum gegeben. Die Rechnungsführung in Heft VIII ist in einfachen Beispielen sehr geschickt durchgeführt. Acht Tafeln am Schluss zeigen in handschriftlicher Darstellung die Ausführung von Rechnungen. Das Lehrerheft gibt je auf der gegenüberstehenden Seite die Auflösungen der Aufgaben mit Andeutungen, wo es nötig ist. Wir haben die Überzeugung, dass die Primarschule hier vorzügliche Lehrmittel erhält. Mancher Lehrer der Sekundarschule wird die Hefte für Kl. 7 und 8 mit Vorteil für das mündliche Rechnen benutzen. Im Herbst wird das Heft für das 4. Schuljahr erscheinen. Hier mag erwähnt werden, dass Stöcklins Hefte (VII und VIII) von einer Kommission für die Schulen von Lichtenstein umgearbeitet worden sind.

**Murray's School Arithmetic.** For pupils between the ages of ten and seventeen. By *A. J. Pressland*. M. A. London W. Albemarle Str. 1907. John Murray. 207 p. 2 s. With answers 2 s. 6 d.

Englische Schulbücher zeichnen sich durch übersichtliche Anordnung und schöne Ausstattung aus. Diese Vorzüge weist auch Murray's School Arithmetic auf. Aber dazu kommt ein sorgfältiger Aufbau und eine geschickte praktische Anwendung des Stoffes auf die Verhältnisse des Lebens. Viel Gewicht wird auf die Übung gelegt, die Sicherheit im Operieren geben soll. Zu den Erläuterungen und Regeln fügt der Verf. den Ausdruck bei, der im Rechnen kurz und sicher anzuwenden ist. Dadurch kommt Übereinstimmung in die Sprache des Rechnens. Wir haben das Buch wiederholt zur Hand genommen und immer neue Vorzüge entdeckt. Es dürfte manchem Englisch-Lehrer bei uns Gelegenheit geben, um seine Schüler, besonders Handelsschüler, ins englische Rechnen und dessen Sprache einzuführen.

**Geoffroy, Pankraz.** *Erläuterungen und Kombinationen* zu den Elementarübungen im Rechnen. München. 1907. Max Kellner. 3. Aufl. 32 S. Fr. 1. 10.

Die Elementarübungen des Verfassers bieten auf acht Seiten (10 Rp.) eine Reihe von Übungen der vier Operationen, wie sie das elementare Rechnen verlangt. Die Erläuterungen zeigen, wie diese Übungen leicht variiert und ergänzt werden. Das Büchlein ist vor zwanzig Jahren in der S. L. Z. angezeigt worden.

#### Verschiedenes.

**Meyers Kleines Konversationslexikon.** 7. gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage in 6 Halblederbänden. Leipzig. Bibliographisches Institut. Band II: Cambridge bis Galizien. 960 Seiten mit vielen Karten, Textbeilagen, Plänen und Farbendrucktafeln. In Halbleder gb. 16 Fr.

Die Gebiete der Technik, der Kunst, Handel, Industrie, Politik, Volkswirtschaft, Hygiene erweitern sich vor unsern Augen so stark, dass der einzelne kaum imstande ist, der Entwicklung eines kleinen Spezialgebietes zu folgen. Aber das

Leben bringt uns fast täglich mit einer Reihe von Wissensgebieten in Berührung, über deren Einzelobjekte uns Auskunft erwünscht ist. Da greifen wir zum Lexikon, dessen Bearbeiter sorgfältig den Stoff gesammelt und gesichtet und, wie der „Kleine Meyer“, bis auf die jüngste Zeit nachgeführt haben. Man kann in einem Band wie der vorliegende den allgemeinen Artikeln, oder den Textbeilagen oder den statistischen Tabellen nachgehen, man wird immer auf die neuesten Angaben stossen und eine Fülle von Aufklärung finden. In dem Kartenmaterial, den Stadtplänen, den zoologischen, botanischen oder mineralogischen Tafeln, in den Beilagen über chemische und technische Betriebe gesellt sich dazu eine Illustration, die reich und schön und zweckmässig zugleich ist. Wer den zweiten Band dieser Ausgabe, die auf 130000 Artikel mit 520 Illustrationstafeln und 100 Textbeilagen berechnet ist, näher durchgeht, wird demselben nach Inhalt und Ausstattung Anerkennung zollen, und das wollen wir auch mit dieser Anzeige, indem wir Lehrern, die mit den Mitteln rechnen müssen, den „Kleinen Meyer“ der Beachtung für die Schule oder sich selbst empfehlen. Er genügt für weitgehende Anforderungen.

**Ragaz, L., Das Evangelium und der soziale Kampf** der Gegenwart. 2. Aufl. Basel 1907. C. F. Lendorff. 66 S.

Dass die gegenwärtig noch herrschende Wirtschaftsordnung der Lebensordnung des Evangeliums in allen Hauptpunkten widerspricht, dass zum mindesten ein Christ als solcher kein Interesse an ihrem Fortbestand hat, und dass alle die Vertreter des Evangeliums eine bessere Wirtschaftsordnung fordern und erhoffen müssen, das ist das Ergebnis der Untersuchungen, zu denen Pfarrer Ragaz in dieser Schrift gelangt. Sie ist ein Bekenntnis seiner sozialistischen Stellungnahme und der Ausdruck eines gläubig-schwärmerischen Gemütes, nicht frei von Einseitigkeit und Verkennung der historischen Entwicklung der Kultur. In der Überschätzung des Kapitalismus (in Gut und Böse) und der fast völligen Ignorierung der Einflüsse von Erziehung und Wissenschaft (besonders der Naturwissenschaft) zeigt sich, dass der Verfasser als Priester spricht, der Christentum und Kirche nicht immer scharf genug trennt. Die bessere Zeit, auf die er hofft, sind die besser erzogenen Menschen, die der Ideale und der Opfer fähig sind.

**Steinemann, J. Freude an Leibesübung.** Betrachtungen und Vorschläge. Bern, 1907. G. Grunau. 35 S. 60 Rp.

Selbst für das Turnen begeistert, weit mit seinen Anschauungen, das Fremde wie das Heimische prüfend, frisch in der Kritik wie in den Vorschlägen tritt der Verfasser (Lehrer am städtischen Gymnasium in Bern) für einen vermehrten und verbesserten Turnunterricht ein, einen Unterricht, der Freude an der Leibesübung wecken soll und sich daher der Jahreszeit wie dem Volkscharakter anzupassen hat. Eine anregende Schrift, deren Studium wir warm empfehlen. An Gegensätzen der Meinungen wird's nicht fehlen.

**Heimkunst.** Mitteilungen des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich. I. Serie. Fr. 2. 50.

Zu einem Heft vereinigt, bringen die Nummern 8, 9 und 10 die Serie I zum Abschluss. Das ganze Heft ist der Photographie gewidmet und enthält Artikel von Prof. Dr. P. Ganz (die Kunst des Photographierens), C. Ruf (Photogr. Plauderei), Dr. Barbieri (Die heutigen Aussichten der Farbenphotographie) und R. Ganz (Das Urheberrecht an Werken der Photographie) und dazu eine Reihe von künstlerisch fein ausgeführten Photographien in vollendeter Reproduktion. Die Heimkunst hat sich ihr Heimatrecht gesichert.

**Karl Korrodi. System-Urkunde der Vereinfachten Stenographie.** Abänderungsvorschläge zum Einigungssystem Stolze-Schrey, Zürich V. Selbstverlag des Verfassers. 8 S. 40 Rp.

Das autographierte Werkchen ist kein Lehrbuch, sondern eine Studie, wie man das gegenwärtig grossartige Erfolge aufweisende Einigungssystem Stolze-Schrey hauptsächlich durch Weglassung der Unterlängen noch mehr vereinfachen könnte. Für Theoretiker empfehlenswert. A. H.

**Berehdsohn, R. Krieg oder Frieden?** Deutsches Volk entscheide! Hamburg, 1907. A. Kloss. 16 S. 35 Rp.

Ein begeisterter Vortrag für die Friedensidee, für die der Verfasser besonders Deutschland zu gewinnen sucht.